

## **Bericht des Vorsitzenden anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstands von *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.***

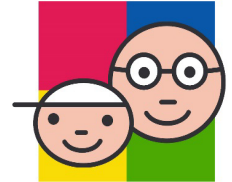
Als Vorsitzender des Vereins *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.* möchte ich angesichts der heutigen Mitgliederversammlung und der bevorstehenden Neuwahl des Vorstands einen **Rückblick auf die nunmehr zweijährige Vorstandsarbeit** und damit auch Vereinsentwicklung geben.

Zum Zeitpunkt seiner Wahl am 06. März 2013 hat der Vorstand Verantwortung für einen Verein übernommen, der sich finanziell, inhaltlich und organisatorisch in einer **schwierigen Aufbauphase** befand.

Eine ganze Reihe von Aktivitäten konnten seitdem dazu beitragen, die Vereinsarbeit auf ein **solides Fundament** zu stellen. Ich möchte an dieser Stelle auf einige wesentliche **Erfolge unserer Arbeit** eingehen:

Als entscheidende Grundlage für die Vereinsentwicklung ist die Tatsache anzusehen, dass der Verein mit Bescheid des Finanzamtes Düsseldorf-Süd (Juni 2013) weiterhin als **gemeinnützig anerkannt** wurde. Im November des gleichen Jahres wurde *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.* zudem **Mitglied im Paritätischen Jugendwerk** bzw. dem **Paritätischen NRW**.

Die **Infrastruktur** des Vereins konnte in den letzten beiden Jahren weiter ausgebaut werden: Dafür sorgte u.a. eine Spende der *Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre (GdHP)*, die fünf komplette PC-Ausstattungen stiftete. Auch die *Stadtsparkasse Düsseldorf* hat es mit einer Spende (Euro 5.000,-) möglich gemacht, dass für die Vereinsarbeit wichtige Anschaffungen wie z.B. Beamer, Medientechnik und Mobiliar vorgenommen werden konnten.



Im letzten Jahr wurden vom Düsseldorfer Grafiker Wolfgang Funken mehrere Entwürfe für ein **neues Vereinslogo** entwickelt und dem Vorstand vorgelegt. Aus den verschiedenen Vorschlägen wurde das heute auf Briefpapier und Visitenkarten, Flyern und Plakaten verwendete Logo ausgewählt.

Auch die **Internetpräsentation** des Vereins wurde zwischenzeitlich überarbeitet und einer **Relaunch** unterzogen. Im Vergleich zum vorherigen Webauftritt hat der Verein damit einen „frischeren“ und für Interessenten ansprechenderen „Anstrich“ erhalten.

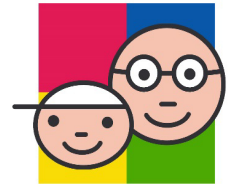
Wie in den Jahren zuvor berichteten auch 2013 und 2014 verschiedene Medien über die Arbeit des Vereins, so u.a. die Mitgliederzeitschrift des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“, das Kulturmagazin „Die Libelle“ und die Stadtzeitung „Rheinbote“. Dennoch: Die Zahl der Vereinsmitglieder stagnierte – **neue und aktive Mitglieder zu gewinnen** wird eine wichtige Zukunftsaufgabe sein.

Einer öffentlichkeitswirksamen Außendarstellung, aber auch der Information von Politik und Presse dient ein nach intensiver Diskussion im Mai 2014 entwickeltes und allen Mitgliedern zugänglich gemachtes **Positionspapier**. Unter dem Titel „Demografischer Wandel im Dialog der Generationen“ wird darin das besondere Anliegen von *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.* thematisiert und eingehender beschrieben.

Diesem Ziel diene auch eine auf Initiative von *Wolfgang Wimhöfer* in den Räumen des Malkastens durchgeführte und gut besuchte **Podiumsdiskussion** zur Bedeutung der Kunst im Bereich generationenübergreifender Quartiersarbeit.

Im Herbst 2013 fand auf Initiative unseres Vorstandsmitgliedes *Birgit Edinger* im Innenhof des Gebäudes Kronprinzenstraße 116 erstmals ein **Herbstfest** statt. Rund vierzig Besucher, Kinder und deren Eltern, aber auch Vereinsmitglieder, Anwohner und Interessenten hatten so die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, Informationen auszutauschen, aber auch das Vereinsatelier kennen zu lernen.

Um die Zusammenarbeit mit den politischen Akteuren vor Ort zu vertiefen fand außerdem ein **Meinungsaustausch mit den verantwortlichen Mandatsträgern im Stadtteil 3** statt. Infolge dieser Gespräche wurde der Verein zur **Teilnahme am „Runden**



**Tisch Lessingplatz**“ eingeladen, der eine Neugestaltung des als sozialen Brennpunkt in Verruf geratenen Platzes im Stadtteil Oberbilk beabsichtigte.

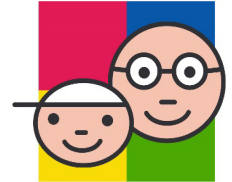
Der Verein stieß mit seinen Initiativen allerdings **nicht immer** auf die **erhoffte Resonanz**: Auf einen vom Vorstand initiierten Vorschlag den Informationspavillon zum Bau des Kö-Bogens als besondere städtebauliche Komponente dem Lessingplatz zuzuführen reagierte der damalige Oberbürgermeister Elbers (CDU) nicht. Auch der nach seinem Amtsantritt eingeladene neue Oberbürgermeister Geisel (SPD) sagte einen Besuch in den Vereinsräumen kurzfristig ab.

Durch die kenntnisreiche Unterstützung von *Hans Ollig* konnten innerhalb der letzten vierundzwanzig Monate **mehrere Projekte** bei der *Aktion Mensch* und dem *Landschaftsverband Rheinland (LVR)* erfolgreich beantragt und von *Wolfgang Wimhöfer* umgesetzt werden.

Zur Förderung dieser und weiterer Tätigkeiten erhielt der Verein darüber hinaus **Spenden** von der *PSD-Bank*, der Stiftung *van Meeteren*, der Stadt Düsseldorf und dem Förderportal *Betterplace.org*.

In Ergänzung zu den **zahlreichen Projektaktivitäten** fanden weitere von *Wolfgang Wimhöfer* und z.T. mit Unterstützung von Frau *Ricarda Kowolik-Farhat* betreute Aktionen statt: So etwa **Workshops** zu den Themen „Spurensuche – Düsseldorf gestern und heute“, „Das Atelier als medialer Raum – Von Aladins Wunderlampe zu Arielle, der kleinen Meerjungfrau“ sowie „Erlebte Kultur im Stadtbezirk 3 – Von Vater Rhein und seinen Töchtern zum Josefdenkmal.“, ganz abgesehen von der intensiven **Kooperation mit verschiedenen Grundschulen**, zahlreichen **Exkursionen in Düsseldorfer Stadtteile** und vielfältigen Angeboten des „**Freitagstreffs**“.

Dennoch, der Verein steht auch nach einer **Phase der Konsolidierung** vor besonderen Herausforderungen: Um sich für den Wettbewerb mit anderen Initiativen und Vereinen zu rüsten muss *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.* vor allem für eine (weiterhin) solide Finanzierung, eine breitere inhaltliche Ausrichtung sowie mehr Attraktivität für neu zu gewinnende Mitglieder sorgen. Die Beantragung der nun auch in Düsseldorf eingeführten Ehrenamtskarte, öffentlichkeitswirksame Aktionen mit gezielter Pressearbeit und eine Klärung der für den Verein so wichtigen



Räumlichkeiten sind mit Sicherheit **Themen, denen sich auch der zukünftige Vorstand widmen muss.**

Im Laufe der Vorstandsarbeit haben sich unter anderem auch angesichts dieser Aspekte **unterschiedliche Sichtweisen** im Hinblick auf die zukünftige Vereinsentwicklung herauskristallisiert. Insbesondere erscheint es dem Vorstand im Hinblick auf die beachtlichen Spendengelder unabdingbar, die alltägliche Vereinsarbeit auf mehrere Schultern zu legen und auch mit Blick auf ein kontinuierliches Controlling weiter zu professionalisieren. Dies erweist sich in der aktuellen Konstellation der beteiligten Akteure als schwierig.

Aus diesen Gründen hat sich der jetzige Vorstand entschieden, zum 31. März d.J. **geschlossen zurückzutreten und** durch Neuwahl einer weiteren positiven Entwicklung von *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.* **nicht im Wege zu stehen.**

Ich **danke meinen Mitstreitern** für ihre **engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit**: Herrn *Dr. Wolfgang Bergmann*, dem ehemaligen Vereinsvorsitzenden, der in seiner Person die Kontinuität der bisherigen Vereinsarbeit sicherstellen konnte und bei Meinungsverschiedenheiten stets moderierend für einen konstruktiven Ausgleich sorgte. Frau *Birgit Edinger*, die mit Kompetenz und Sachverstand trotz ihrer beruflichen Belastungen die Arbeit des Vorstandes maßgeblich mitgetragen hat. Herrn *Hans Ollig*, ohne dessen Erfahrungen bei der Antragsstellung und dem Controlling der eingeworbenen Projektmittel die geschilderten Vereinsaktivitäten nicht zu realisieren gewesen wären. Herrn *Torsten Krumm und seiner Mutter*, die den Verein tatkräftig unterstützten.

Herrn *Wolfgang Wimhöfer*, dem Initiator, kreativen Kopf und zumeist alleinigen Akteur des Vereins wünsche ich mit seinen Kolleginnen und Kollegen des neuen Vorstands **für die weitere Arbeit** – auch im Namen aller bisherigen Vorstandsmitglieder – **viel Erfolg**. Mit den fortschreitenden demografischen Veränderungen werden Idee und Sinn der Arbeit von *Jung trifft Alt Düsseldorf e.V.* mit Sicherheit weiter an Bedeutung gewinnen!

Eberhard G. Fehlau

Düsseldorf, den 27. März 2015